

## **Kleine Anfrage**

**der Abg. Dr. Timm Kern und Rudi Fischer FDP/DVP**

### **Arbeitsmarkt und Berufsausbildung im Landkreis Reutlingen**

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie ist die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen – absolut und prozentual – im Landkreis Reutlingen in den letzten zwölf Monaten (bitte aufgeschlüsselt nach Alterskohorten)?
2. Wie hat sich die Zahl der offenen Stellen im Landkreis Reutlingen in den letzten zwölf Monaten entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Branchen)?
3. Wie hat sich die Zahl der Arbeitssuchenden ohne Berufsausbildung in den vergangenen zwölf Monaten im Landkreis Reutlingen entwickelt?
4. Wie viele Berufsausbildungsstellen wurden in den vergangenen fünf Ausbildungsjahren im Landkreis Reutlingen jeweils angeboten (bitte aufgeschlüsselt nach Branchen)?
5. Wie viele Berufsausbildungsstellen blieben in den vergangenen fünf Ausbildungsjahren im Landkreis Reutlingen jeweils unbesetzt (bitte aufgeschlüsselt nach Branchen)?
6. Wie viele Bewerber für Berufsausbildungsstellen haben in den vergangenen fünf Ausbildungsjahren im Landkreis Reutlingen jeweils keine Ausbildungsstelle erhalten (bitte aufgeschlüsselt nach Branchen)?
7. Welche Eingliederungshilfen für Bewerber ohne Angebot für eine Ausbildungsstelle sind ihr im Landkreis Reutlingen bekannt?
8. Inwiefern findet landesseitig eine finanzielle Unterstützung für Eingliederungshilfen für Bewerber ohne Angebot für eine Ausbildungsstelle im Landkreis Reutlingen statt?
9. Sind ihr Kapazitätsengpässe für die Aufnahme von Auszubildenden an den Berufsschulen im Landkreis Reutlingen bekannt?

7.5.2025

Dr. Kern, Fischer FDP/DVP

#### **Begründung**

Der Fachkräftemangel macht vor kaum einer Branche und kaum einer Region in Baden-Württemberg halt. Auch der Landkreis Reutlingen ist auf bestmöglich ausgebildete junge Menschen angewiesen. Diese Kleine Anfrage soll ergründen, welche Verbesserungsmöglichkeiten es im Bereich Arbeitsmarkt und Berufsausbildung im Landkreis Reutlingen gibt und welche Maßnahmen notwendig sind, um die Ausbildungssituation junger Menschen optimal zu gestalten.